



Was bedeutet GURU oder LAMA?

**GURU** / GU bedeutet Dunkelheit / RU bedeutet Licht //  
GU ist die Dunkelheit, die unsere wahre Natur verhüllt.  
RU ist das Prinzip, das die Dunkelheit der Unwissenheit zerstört und das  
Licht der Weisheit offenbar macht.

Es ist wichtig zu verstehen, dass der wahre GURU nicht bloß ein  
menschliches Wesen ist, sondern ein ewiges Prinzip, eine segnende Kraft.  
Ein wahrer GURU hat die Verwirklichung unserer wahren Natur erlangt  
und ist keine gewöhnliche ichbezogene Person, sondern eine  
Manifestation der Wahrheit selbst, nichtdualistisches reines Gewahrsein.  
Er lehrt aus der Wahrheit und weckt diese Wahrheit im Schüler.

Ein wahrer Guru ist vollkommen unabhängig und die Verkörperung reiner  
Weisheit. Es gibt nicht mehr die Spur von Dualität in ihm.  
Er ist vollkommen losgelöst und alldurchdringend wie der Himmel –  
ungeboren, lauter und makellos.

## Den Lehrer prüfen

Wenn wir uns mit einem Lehrer verbinden wollen, sollten wir ihn gründlich  
prüfen und untersuchen, welche Qualitäten er hat und wie er in seinem  
Handeln ist. Er sollte sein Herz von Begierde, Ärger, Einbildung und allen  
Makeln möglichst befreit haben und frei von Ichbezogenheit den  
Dharma geben.

Das Prüfen des Lehrers kann in einer Frage zusammengefasst werden:  
Besitzt er Bodhicitta oder nicht?

Wenn ja, dann steht fest, dass er alles tun wird, um seinen Schülern in  
diesem und zukünftigen Leben zu helfen. Ihm zu folgen kann nur heilsam  
sein. Die Lehren eines solchen Lehrer sind mit dem Mahayana  
verbunden und führen auf den wahren Weg.

Ein Lehrer ohne Bodhicitta kann die Einstellung seiner Schüler nicht  
wirklich transformieren, weil er selber noch eigennützige Bedürfnisse hat.  
Der von ihm gelehnte Dharma, so tiefseinnig und wunderbar er auch  
klingen mag, ist letzten Endes nur für die gewöhnlichen Belange dieses  
Lebens von Nutzen. Die Frage, ob der Lehrer Bodhicitta besitzt oder  
nicht, ist deshalb die Kernfrage.

Ist das Herz des Meisters von Bodhicitta erfüllt, folgt ihm, einerlei wie sein  
äußeres Auftreten ist.

Hat er kein Bodhicitta, folgt ihm nicht, ganz gleich wie überzeugend seine Weltabkehr, sein entschlossener Wunsch nach Befreiung, sein unermüdliches Praktizieren und sein Verhalten auf den ersten Blick auch wirken mögen!

Uns gewöhnlichen Wesen ist es nicht möglich, die außergewöhnlichen Qualitäten jener erhabenen Wesen zu ermessen, die ihre wahre Natur verbergen. Von Scharlatanen, diesen geschickten Blendern, die sich als Heilige aufspielen, wimmelt es nur so.

Patrul Rinpoche

### Lehrer, die wie ein hölzerner Mühlstein sind

Sie besitzen nicht die Spur von Qualitäten, die sich durch Studium, Nachdenken, Meditieren entwickeln. Da sie der erhabene Sohn oder Neffe dieses oder jenes Lamas sind, halten sie sich und ihre Nachkommen für etwas Besseres und verteidigen ihre Stellung wie Brahmanen ihre Kaste. Selbst wenn sie etwas studieren, nachdenken und meditieren, so tun sie es doch nicht mit der lauteren Ausrichtung auf zukünftige Leben, sondern aus der weltlichen Motivation heraus, ihren Machtbereich mit seinen Pfründen nicht zu verlieren. Sie können so wenig den Geist von Schülern zähmen wie ein aus Holz geschnitzter Mühlstein Getreide mahlen kann.

### Lehrer, die wie ein Frosch im Brunnen sind

Solche Lehrer haben überhaupt keine Qualitäten, die sie von gewöhnlichen Leuten unterscheiden. Und doch werden sie von Menschen blindgläubig und ohne jede Prüfung verehrt. Da sie Ehrungen und Zuwendungen erhalten, sind sie aufgebläht und eingebildet, obwohl ihr geistiger Bezugsrahmen nicht größer ist als der eines in einem Brunnen lebenden Frosches. Sie können und wollen nicht die großen Qualitäten verwirklichter Lehrer erkennen und anerkennen.

### Geschichte

Ein alter Frosch, der sein Leben lang in einem Brunnen verbracht hatte, erhielt Besuch von einem Frosch, der am weiten Meer lebte.

„Woher kommst du?“ fragte der Brunnenfrosch.

„Vom großen Meer,“ sagte der Gast.

„Wie groß ist dein Meer?“

„Es ist riesig.“

„Etwa ein Viertel meines Brunnens?“

„Oh, viel größer,“ sagte der Meeresfrosch.

„Halb so groß?“

„Nein, viel größer.“

„Also genauso groß wie mein Brunnen?“

„Nein, nein! Viel, viel größer!“

„Ausgeschlossen, das will ich mit meinen eigenen Augen sehen.“

So machten sich die beiden auf den Weg. Als sie ans Meer kamen, und der Brunnenfrosch sah, wie unermesslich weit das Meer ist, fiel er vor Schreck in Ohnmacht und ihm platzte der Kopf.

### Wild gewordene Führer

Sie haben ausgeprägte negative Emotionen sowie geringe geistige Achtsamkeit. Sie sind eifersüchtig und jähzornig und von niedrigerer Gesinnung als gewöhnliche Leute. Doch äffen sie in ihrem äußerem Verhalten die Siddhas nach und spielen sich auf als wäre ihr Verhalten höher als der Himmel. Sie haben die Lebensader von Liebe und Mitgefühl durchschnitten. Alle, die sich auf sie verlassen, geraten auf Abwege.

### Blinde Führer

Ihnen fehlen Liebe, Mitgefühl, Bodhicitta. Sie haben überhaupt keine Qualitäten des Weges entwickelt. Da ihre Augen selbst verschlossen sind, können sie auch anderen nicht die Augen öffnen für das, was man tun und nicht tun sollte.

## Den Schüler prüfen

Allgemein bestimmen Reinheit oder Unreinheit unserer Wahrnehmungen sowie die Kraft unserer vergangenen Handlungen, unseres Karma, unsere Begegnung mit einem Meister. Hört deshalb niemals auf den Lehrer unabhängig von seiner Persönlichkeit als den wirklichen Buddha zu sehen, der die Güte hat, euch zu unterweisen und anzuleiten. Wäre euer Karma nicht günstig, dann hättet ihr nie das Glück gehabt, einen ausgezeichneten Lehrer zu treffen. Und wenn eure Wahrnehmung nicht rein ist, könntet ihr dem Buddha selbst begegnen und würdet doch seine Qualitäten nicht erkennen.

Patrul Rinpoche

## Authentische Lehrer

Ein echter Lehrer passt sich dem Alltag der gewöhnlichen Leute an, um ihnen nahe zu sein und ihnen geschickt helfen zu können. Doch tatsächlich hat er den Weisheitsgeist und die Aktivität eines Buddha. Er kann geschickt, Zweifel und Ängste auflösen und erträgt geduldig wie eine Mutter jede Enttäuschung und den Mangel an Dankbarkeit.

Solch ein Lehrer gleicht einem großen Boot, mit dem wir den Ozean von Samsara überqueren können.

Wie ein Steuermann findet er für uns, ohne zu irren, den Weg zu Befreiung und Allwissenheit.

Mit einem Regen von Nektar löscht er die Glut negativer Taten und Gefühle.

Wie Sonne und Mond strahlt er das Licht des Dharma aus und vertreibt die dichte Finsternis der Unwissenheit.

Wie die Erde erträgt er geduldig jede Enttäuschung und Undankbarkeit.

Wie eine unendliche Ebene sind Sicht und Verhalten offen und weit.

Wie ein wunscherfüllender Baum schenkt er Hilfe in diesem und Glück im nächsten Leben.

Wie eine vollkommene Vase verfügt er über die unvorstellbare Vielfalt der Fahrzeuge und Lehren.

Wie ein wunscherfüllender Juwel handelt er entsprechend den Bedürfnissen der Wesen und entfaltet die vier Aktivitäten.

Frei von Anhaftung und Ablehnung liebt er wie eine Mutter alle Wesen als seine Kinder.

Sein unermessliches Mitgefühl fließt wie ein mächtiger Strom zu allen fühlenden Wesen im unermesslichen All.

Frei von Neid und Fürwirklichhalten ist seine Freude am Glück anderer beständig wie der König der Berge.

So wie Wolken, deren Regen ohne Unterschied auf alles hernieder fällt, ist seine Offenheit frei vom wählerischen Geist der Zuneigung und Abneigung.